

DEUTSCHES GLOCKENMUSEUM E. V.

Dr. Konrad Bund – Prof. Dr. Rüdiger Pfeiffer-Rupp – Dr. Hendrik Sonntag – Dipl.-Theol. Jan Hendrik Stens M.A.
GESCHER, im September 2017

25. KOLLOQUIUM ZUR GLOCKENKUNDE am DEUTSCHEN GLOCKENMUSEUM in Gescher

vom Freitag, 06. Oktober, bis Sonntag, 08. Oktober 2017
im Großen Ratssaal der Stadt Gescher,
Marktplatz 1, 48712 Gescher

VORLÄUFIGES TAGUNGSPROGRAMM – Stand 17.09.2017

Adressen:

Tagungsbüro: RATHAUS DER STADT GESCHER, Marktplatz 1, 1. OG
– Herr Dipl.-Ing. Matthias Braun
– Tagungstelefon: 0176/61535836 bzw. 02542/60250
– E-mail: deutsches@glockenmuseum.de
– Internet: www.glockenmuseum.de

Tagungsort: RATHAUS DER STADT GESCHER, GROSZER RATSSAAL, MARKTPLATZ 1, 48712 GESCHER
Tagungsvorbereitung: KONRAD BUND, RÜDIGER PFEIFFER-RUPP, HENDRIK SONNTAG, JAN HENDRIK STENS
Tagungsvorbereitung vor Ort: HENDRIK SONNTAG, ANDREAS FRONING

Freitag, 06.10.2017: Anreise nach Gescher

Ab 15.00 Uhr	Anmeldung im Tagungsbüro	Rathaus, R 114
Ab 15.00	Führung durch die Räume des DEUTSCHEN GLOCKENMUSEUMS	Lindenstr. 2
16.00	Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats (geschlossene Veranstaltung)	Kleiner Ratssaal
17.00	Rundgang durch das WESTFÄLISCHE GLOCKENMUSEUM GESCHER, Lindenstr. 4, 48712 Gescher	Dr. Hendrik SONNTAG
18.15	Abendessen	Cafeteria
19.30 Uhr	Normwesen versus Ästhetik - Gedanken zu Neueinrichtungen und Sanierungen von Geläuteanlagen Anschließend: Campanologen im Gespräch	Matthias BRAUN Großer Ratssaal

Samstag, 07.10.2017

09.00-09.30 Uhr	Tagungseröffnung, Begrüßung der Teilnehmer und Einführung, Grußwort: Thomas KERKHOFF, Bürgermeister der Stadt Gescher, Grußwort: Thomas RUDDE, Vorsitzender des VEREINS ZUR FÖRDERUNG DES WESTFÄLISCHEN GLOCKENMUSEUMS e. V.	Dr. Konrad BUND Prof. Dr. Rüdiger PFEIFFER-RUPP Dr. Hendrik SONNTAG
09.30-10.00	Übergabe einer Festschrift aus Anlaß der Vollendung des 70. Lebensjahrs an Dr. Claus PETER	DIE HERAUSGEBER
10.00-10.10	Wahrung, Nutzung und Mehrung der Bestände des DGM, u. a. Neuerwerbungen von Glocken, Zugang Dauerleihgabe Ing. Stumpf	Dr. Konrad BUND
10.10-10.30	Unliebsame historische Glockeninschriften und Symbole. Vorschläge zum sinnvollen Umgang mit der Thematik der so genannten „Nazi-Glocken“	Sebastian WAMSIEDLER
10.20-11.00	Kaffeepause	Cafeteria
11.00-11.20	Signal und Symbol. Bemerkungen über den sozialen Raum der Glocken	Dr. Wolfgang VÖGELE
11.25-11.45	Eine campanologische Bibliographie auf Datenbankbasis	Andreas PHILIPP
11.45-12.00	Kaffeepause	Cafeteria
12.00-12.20	„Zum Töten statt zum Läuten“ – die Beschlagnahme der sächsischen Bronzeglocken vor hundert Jahren im Ersten Weltkrieg	Dr. Rainer THÜMMEL
12.25-12.45	Glocken-Beschlagnahme 1917 und die Folgen für die Glockenlandschaft in Hannover	Jens HAGE
12.50-13.00	Organisatorische Ansagen	
13.00	Mittagessen	Cafeteria
14.30-14.50	Deutsche Glocken in Belarus	Dr. Friedrich MÖLLER
14.55-15.15	Carillon und russisches Glockengeläute in Nowosibirsk	Jeffrey BOSSIN
15.15-15.45	Kaffeepause	Cafeteria
15.45-16.05	Die Glockengüsse GERDT VAN WOUS für das Michaeliskloster zu Lüneburg	Dr. Claus PETER

16.05-16.20	in den in den Jahren 1491/92 Stege auf Glocken GERDT VAN WOUS, Vorgänger und Nachfolger	Sjoerd VAN GEUNS
16.20-16.45	<i>Kaffeepause</i>	
16.50-17.10	Der Glockengießer KIRCHDÖRFER in Schwäbisch Hall. Bestände, Rippeneigenschaften	David MCCLOY
17.15-17.35	Die Glockengießerei ALLANCONI in Norditalien	Jeffrey BOSSIN
17.40-18.00	Der Verein HILLIGER e. V. und die Geläuteergänzung in Bieberstein nach historischen Vorbildern	Volker HAUPT /Dr. Joachim HAUPT
18.00	<i>Abendessen</i>	<i>Cafeteria</i>
19.00	Jahreshauptversammlung	<i>Großer Ratssaal</i>
Danach	Campanologen im Gespräch eingebildet Präsentation: „Zarenglocke, Rostov Weliki und Susdal – Rußlandreise-Tipps für Glockenfreunde“ eingebildet (nur für Interessenten) Präsentation: Ein mikrotones Keyboard	Dr. Konrad NOLL Thomas UIBEL (separat)

Sonntag, 08.10.2017

08.30-09.00	Kath. Pfarrkirche St. Pankratius, Ökumenisches Morgengebet	Msgr. Hans BLAMM Orgel: Norbert JACHTMANN
09.15-09.35	Schlag- und Nebenschlagtonbestimmung durch Timbralvariation und timbralvariierte Referenzglocken	Prof. Dr. Rüdiger PFEIFFER-RUPP
09.40-10.00	Altbekannte Geläutemotive in wenig oder unbekanntem Glockenrippen/Klangfarben	Dr. Klaus HAMMER / Thomas UIBEL
10.05-10.40	<i>Kaffeepause</i>	<i>Cafeteria</i>
10.40-11.00	Gedanken zum Nachlaß des Glockenkonstruktors STUMPF – ein Bericht	Arnim MALIK/Matthias BRAUN
11.05-11.25	Berg- und Häuerglocken	Gerd SCHLESINGER <i>et al.</i>
11.30-11.45	<i>Kaffeepause</i>	<i>Cafeteria</i>
11.45-12.05	Abgestimmte Stadtgeläute, aktuelle Großprojekte	Div. Beiträger
12.10-12.30	Die Glocke – zum Vorschlag ihrer Aufnahme in das Bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes der UNESCO	Div. Beiträger
12.30-12.50	Diskussion	Plenum
12.50-13.00	Abschlußgespräch, Organisatorische Ansagen	Plenum/Tagungsleitung
13.00	<i>Mittagessen</i>	<i>Cafeteria</i>

Es wird gebeten, Datenmaterial aller Art nach Möglichkeit *vorab* an Herrn Wamsiedler zwecks Aufspielung auf den Tagungsrechner und Einhaltung der Redezeit zu übermitteln.

Ende der Tagung Änderungen bleiben vorbehalten

Parkmöglichkeiten während der Tagung:

Das städtische Ordnungsamt stellt Parkausweise aus, mit denen PKW von Freitag bis Sonntag im gesamten Stadtgebiet auf öffentlichen Parkflächen kostenlos abgestellt werden können, also sowohl im unmittelbaren Umfeld des Rathauses als auch im Bereich des Glockenmuseums.

Der amtliche Parkausweis, der während der Zeit der Tagung zu kostenlosem Parken im Stadtgebiet berechtigt, wird den Teilnehmern im Rahmen ihrer Anmeldung im Tagungsbüro ausgehändigt. Zwischen der Ankunft der Teilnehmer und ihrer Anmeldung genügt beim Parken am Rathaus für max. 2 Stunden das Auslegen der Parkscheibe.

Hinweise zum Tagungsort:

Das Kolloquium wird dieses Jahr im 1. Obergeschoß des Rathauses durchgeführt. Dort stehen drei Räume zur Verfügung: Großer Ratssaal (Tagungssaal), Kleiner Ratssaal (Ausstellung), Sitzungszimmer R 114 (Tagungsbüro). Für die Mahlzeiten steht die Cafeteria des Rathauses zur Verfügung.

Das Rathaus ist am Freitag ab 16.30 Uhr geschlossen. Teilnehmer, die zu einem späteren Zeitpunkt noch Einlaß wünschen, müssen **am Nebeneingang klingeln**. Dann kann ihnen auf Knopfdruck aufgemacht werden. An beiden Folgetagen ist ganztägig der Zugang zum Gebäude nur durch Klingeln möglich.

Im Kleinen Ratssaal erfolgt eine Ausstellung von Materialien, die Frau Margarete SCHILLING (Apolda) zur Verfügung gestellt hat.

* * *